

300 Teilnehmende setzen starkes Zeichen für Umweltpolitik und Hochschulstandort Höxter

Erstes Klaus-Töpfer-Umweltsymposium rückt Wasser- und
Gewässerschutz in den Fokus

Heinz- Günter Koßmann, 24.2.2026

Höxter. Mit rund 300 Teilnehmenden und einer voll besetzten Stadthalle ist das erste Klaus-Töpfer-Umweltsymposium am 9. und 10. Februar 2026 in Höxter zu einem großen Erfolg geworden. Veranstalter war der Aktionskreis Lehre am Hochschulstandort Höxter und die Absolventen- und Förderervereinigung Höxter (AFV e.V.). Hochkarätige Fachvorträge, intensive Diskussionen und eine breite politische Präsenz machten deutlich: Die Herausforderungen im Wasser- und Gewässerschutz erfordern wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Lösungen.

„Ohne hervorragend ausgebildetes Fachpersonal aus Umweltstudiengängen werden die Aufgaben für eine lebenswerte Zukunft nicht zu bewältigen sein“, betonten die beiden wissenschaftlichen Leiter des Symposiums, Prof. Dr. Joachim Dohmann und Bernd Schackers.

Der Name Klaus Töpfer steht bis heute für glaubwürdige, international ausgerichtete Umweltpolitik auf wissenschaftlicher Grundlage. In diesem Geist brachte das Symposium Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen, um konkrete Lösungsansätze für zentrale Zukunftsfragen zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Zu den Rednerinnen und Rednern zählten unter anderem NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes, der niedersächsische Umweltminister Christian Meyer sowie der nordrhein-westfälische Umweltminister Oliver Krischer. Neben zahlreichen Multiplikatoren, Fachleuten aus dem gesamten Bundesgebiet sowie Studierenden und Mitarbeitenden der Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe – Standort Höxter – war die politische Unterstützung deutlich sichtbar.

Als Schirmherrin unterstrich Ina Brandes die besondere Bedeutung leistungsfähiger Studienangebote im ländlichen Raum und bekräftigte, dass Lehre und Forschung am Standort Höxter dauerhaft erhalten bleiben müssen.

Das Symposium war damit weit mehr als eine Fachveranstaltung: Es wurde zu einem überregional wahrgenommenen Bekenntnis zum Hochschulstandort Höxter und seinen umweltbezogenen Studiengängen. Die enge Verbindung von angewandter Forschung, praxisnaher Ausbildung und gesellschaftlicher Verantwortung wurde eindrucksvoll hervorgehoben.

Prof. Dr. Ulrich Riedl, ehemaliger Professor für Landschaftsplanung in Höxter, skizzierte die künftigen Herausforderungen moderner Umweltplanung und zeigte zugleich die Potenziale des Standorts auf. Den wachsenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften verdeutlichte Dr. Kathrin Weiß, Fachbereichsleiterin Umwelt beim Kreis Höxter. In den vergangenen Jahren seien zahlreiche neue Aufgabenfelder hinzugekommen – mit entsprechend steigendem Personalbedarf auch in der kommunalen Verwaltung.

Am zweiten Veranstaltungstag standen klassische und zugleich zukunftsweisende Arbeitsfelder der Umweltplanung im Mittelpunkt. Fünf der sechs Fachreferenten sind Absolventen des Standorts Höxter und verdeutlichten mit ihren Beiträgen die große Bandbreite attraktiver Berufsfelder im Umweltbereich. Die Themen reichten vom Starkregenmanagement über technische Gewässersanierung und naturnahe Entwicklung der Oberweseraue bis hin zur Förderung der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft des Krei-

ses Höxter, zur Auenentwicklung mit großen Weidetieren und zur internationalen Kampagnenarbeit zum Schutz von Bächen und Flüssen.

Die Organisatoren werten die Veranstaltung als starkes Signal für die Zukunft: „Höxter ist ein unverzichtbarer Ort für Umweltstudiengänge, angewandte Forschung und den Transfer in die Praxis. Die breite Unterstützung aus Politik und Fachwelt gibt Rückenwind für unsere weiteren Bemühungen um den dauerhaften Erhalt der Lehre“, heißt es aus dem Aktionskreis Lehre.

Mit der erfolgreichen Premiere ist zugleich der Grundstein für eine Fortsetzung gelegt: Das Klaus-Töpfer-Umweltsymposium soll künftig als Plattform für den interdisziplinären Austausch zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen etabliert werden – mit Strahlkraft weit über die Region hinaus.



Setzt sich für Lehre und Forschung am Hochschulstandort Höxter ein: Schirmherrin und Wissenschaftsministerin Anna Brandes (Foto: Bernd Schackers)

Weitere Informationen und Impressionen: <https://www.klaus-toepfer-umweltsymposium.org/>